

Presseerklärung mit der Bitte um Weiterverbreitung

Beschwerde bei den Jugendgerichts-Staatsanwaltschaften in Palermo und Catania. Sizilianische Verbände fordern das sofortige Anlandbringen der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten von den Quarantäneschiffen

Palermo, Catania, 16.10.2020

Borderline Sicilia ONLUS, borderline-europe, CISS/Cooperazione Internazionale Sud Sud, Rete Antirazzista Catanese, Forum Antirazzista di Palermo, circolo Arci Porco Rosso aus Palermo und das Osservatorio contro le discriminazioni razziali "Nouredine Adnane" (Antidiskriminierungsstelle Nouredine Adnane): "Die Geschichte von Abou darf sich nicht wiederholen." Alle Minderjährigen an Bord der Quarantäneschiffe müssen sofort an Land gebracht und geschützt werden!

Am 13. Oktober 2020 haben Borderline Sicilia ONLUS, borderline-europe, der CISS/Cooperazione Internazionale Sud und das Observatorium gegen Diskriminierung "Nouredine Adnane" bei der Staatsanwaltschaft der Jugendgerichte von Palermo und Catania zwei Beschwerden eingereicht, in denen sie darum ersuchen, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Minderjährigen auf den Quarantäneschiffen, die derzeit auf sizilianischem Gebiet im Einsatz sind, unverzüglich in Sicherheit zu bringen und unter Vormundschaft zu stellen.



Ein Quarantäneschiff der GNV im Hafen von Palermo - BlogSicilia.it

Die Organisationen prangern die Tatsache an, dass die Anwesenheit zahlreicher Minderjähriger auf den sogenannten "Quarantäneschiffen" erst am 5. Oktober bekannt wurde, nachdem Abou Dakite, ein 15-jähriger Junge, verstarb. Er war am 10. September von der Open Arms gerettet und am 18. September mit einem medizinischen

Bericht über seinen Gesundheitszustand an Bord des Quarantäneschiffes Allegra gebracht worden.

Wir fordern Gerechtigkeit für Abou und seine Familie. Wir fordern eine Aufklärung über die Situation aller Minderjähriger an Bord dieser Schiffe sowie über die diskriminierenden restriktiven Maßnahmen, die nur Migrant*innen gegenüber ausgeübt werden.

Was sich aus journalistischen Quellen und aus unseren Recherchen über die Situation der Minderjährigen an Bord ergeben hat, ist nicht nur absurd und untragbar, sondern erfordert die sofortige Aufmerksamkeit aller zuständigen Behörden. Es gibt eindeutige Verstöße gegen die Vorschriften zur Aufnahme unbegleiteter Minderjähriger, gegen die Bestimmungen, die die sofortige Bestellung eines Vormunds vorsehen und gegen alle Vorschriften, die ohne die Möglichkeit von Ausnahmen durch Verordnungen und Notverordnungen das Wohl des Kindes an erste Stelle setzen.

Im Moment ist nicht bekannt, wie viele unbegleitete Minderjährige sich an Bord aufhalten, aber bis vor wenigen Tagen befanden sich allein auf den beiden im Hafen von Palermo liegenden Schiffen 181 Minderjährige, darunter der junge Abou, die keinen Schutz von denjenigen erhielten, die dazu verpflichtet waren.

Die Bedingungen, die zutage getreten sind, zeugen von Überfüllung (auf einem der Schiffe befinden sich 850 Personen, darunter 100 unbegleitete Minderjährige), keinerlei Trennung von Männern,

Frauen und Jugendlichen, Mangel an angemessener gesundheitlicher, psychologischer und rechtlicher Unterstützung und an grundlegender Information in einer ihnen verständlichen Sprache über den Ort und den Zustand, in dem sie sich befinden. Diese Situation ist inakzeptabel, insbesondere für Minderjährige, denn sie führt zu Verschlimmerungen von bereits erlittenen traumatischen Situationen - physischer und psychischer Art -, die sie während ihrer Flucht erlebt haben.

Wir wollen von den zuständigen Behörden wissen, ob Quarantäneschiffe als geeignete Orte für die Aufnahme von Minderjährigen, für die Verhinderung von Ausbrüchen der Krankheit und allgemein für eine ordnungsgemäße Verwaltung der Volksgesundheit zu bewerten sind. Wir glauben, dass sie es nicht sind, weder für Minderjährige noch für Erwachsene.

Wir bekräftigen daher unsere Aufforderung an die für den Schutz von Minderjährigen zuständigen Behörden im ganzen italienischen Landesgebiet, zu prüfen ob Quarantäneschiffe geeignete Orte für die Aufnahme von Minderjährigen, und sei es auch nur vorübergehend, zu bewerten sind. Es muss eine sofortige Beurteilung der tatsächlichen Bedingungen an Bord vorgenommen und eine Ausschiffung von Minderjährigen veranlasst werden. Wir fordern auch die Justizbehörde auf, die Legitimität der restriktiven Maßnahmen gegenüber allen Personen zu überprüfen, die auf Quarantäneschiffen untergebracht sind, um die Menschenrechte zu schützen, die allen in Italien anwesenden Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Herkunft zustehen sollten.

Die Beschwerde wurde am 12.10.2020 von diesen Vereinen eingereicht:



Das italienische Original der Presseerklärung findet sich [hier](#) und [hier](#)